

## **Protokoll 2. Vereinspräsidentenkonvent 15.5.2013**

Mehrzweckraum, Tischmacherhof, Galgenen

Anwesende Vereine:

Toni Ruoss (Einwohnerverein Schübelbach), Monika Winet (Ferienpass March), Rosmarie Ziegler (Frauenchor Lachen), Erich Mächler (FSG Altendorf), Rachele Blaiotta, Esther Jost und Nicole Züger (Jubla Siebnen), Karin Bächtiger (Kinder- und Jugendkommission Altendorf), Stefan Kälin (Midnight Fun Altendorf), Dominique Kessler und Rolf Heuberger (Pfadi), Adrian Weber (Red Devils Altendorf), Ueli Bamert (Ringerriege Tuggen), Hubert Schwyter (TSV Galgenen), Ivo Rüegg (TV Reichenburg), Pascal Rüegg und Max Stachel (TV Siebnen), Daniel Bruhin und Roger Koller (TV Wangen)

Anwesende Politik:

René Bünter, Iréne Kägi, Armin Mächler und Karin Schwiter (Kantonsrat), Sidonia Bräuchi (Bezirksrat), Roland Jost (Gemeinderat Altendorf), Annalise Kistler (Gemeinderat Schübelbach), Simon Scheiwiler (Gemeinderat Galgenen)

Anwesende Stiftung idé:sport:

Robert Schmuki, Geschäftsführer, Arun Müller, strategische Begleitung Jugendbüro March, Thomas Mächler und Isabelle Lenggenhager, Jugendbüro March

Gast:

Hansueli Ehrler; Sportamt Kanton Schwyz

### **1. Begrüssung**

Thomas Mächler begrüsst die Anwesenden zum 2. Vereinspräsidentenkonvent.

### **2. Umfrageergebnisse**

Mit einem kurzen Rückblick auf den letzten Vereinspräsidentenkonvent, bei dem die Präsentation der Studienergebnisse der March-Studie im Vordergrund stand, eröffnet Thomas Mächler den 2. Vereinspräsidentenkonvent. Die in der Studie aufgeführten Vereinsaustritte haben beim letzten Vereinspräsidentenkonvent die Frage nach den Austrittsgründen aufgeworfen. Dieser Frage ist das Jugendbüro im vergangenen halben Jahr nachgegangen und hat in den beiden Midnights die Jugendlichen zu den Gründen der Vereinsaustritte befragt.

67 Jugendliche haben auf diese Fragen wie folgt geantwortet:

- zu wenig Zeit / Schulstress (42%)
- keine Lust mehr (37%)
- Verletzungen (13%)
- Mobbing (8%)

### **3. Vereinscafé**

Thomas Mächler lädt zur Vertiefung und zum Austausch die Anwesenden zum Vereinscafé ein. Dabei wird pro Tisch eine Thematik diskutiert und nach jeder Diskussionsrunde ein Fazit gezogen, das am Schluss von den Moderatoren zu einem Gesamtfazit zusammengefasst wird.

### **Tisch 1:** «Zusammenarbeit der Vereine mit Gemeinde, Bezirk und Kanton»

Fragen:

- Wie erlebt ihr die Zusammenarbeit?
- Mit wem braucht es eine Zusammenarbeit?
- Wünsche und Anregungen?
- Lobby gewünscht?

Moderation: Irène Kägi und Sidonia Bräuchi

#### **Fazit:**

- Bessere Verfügbarkeit und sinnvolle Verteilung der öffentlichen Räume gewünscht.
- Netzwerk unter den Vereinen soll mehr ausgebaut werden.
- Mehr Plattformen für die Vereinspräsentation an öffentlichen Anlässen in den Gemeinden gewünscht: z.B. Riedlandfest, Herbstmarkt, Neuzuzügeranlässe etc.

### **Tisch 2:** «Zusammenarbeit der Vereine untereinander»

Fragen:

- Arbeitet ihr mit anderen Vereinen zusammen?
- Gibt es bereits ein Netzwerk?
- Seht ihr einen Nutzen, wenn Infrastruktur, Geräte etc. von Vereinen gemeinsam genutzt werden könnten?

Moderation: Roland Jost, Karin Schwitter

#### **Fazit**

- Die Rolle der Schule in der Vereinsarbeit? Verstärkte Einbindung der Schule von Seiten der Vereine erwünscht.
- Dorfanlässe als Chance nutzen (Neuzuzügler, Feste etc.)
- Erwünschte Vernetzung findet bei den meisten Vereinen statt.

### **Tisch 3:** «Vereinsinterne Themen»

Fragen:

- Nachwuchs?
- Vorstand, Trainer?
- Werbung / Zugang zu Schulen?
- Freiwilligen Schulsport?

Moderation: Annelise Kistler und Armin Mächler

#### **Fazit**

- Offene Trainings anbieten, bei denen eine gewisse Unverbindlichkeit der einzelnen Mitglieder möglich ist.
- Angebot nicht nur für leistungsorientierte Vereinsmitglieder schaffen (Mädchen)
- Austritten im Jugendalter entgegen wirken, indem die Jugendlichen im Verein aufsteigen können, andere Funktionen, Verantwortung übernehmen dürfen (bsp: Pfadi)
- Wiedereintritte ermöglichen und fördern
- Vereinswerbung z.B. mit einem Vereinstag in der Gemeinde

#### **4. Interview mit Hans-Ueli Ehrler und Robert Schmuki zum Thema „freiwilliger Schulsport“**

##### **Ausgangslage:**

Im Rahmen der Gesundheitsprävention will das BASPO den „freiwilligen Schulsport“ in immer mehr Regionen der Schweiz einführen und fördern. In einigen Kantonen ist der freiwillige Schulsport bereits eingeführt und fester Bestandteil der Bewegungsförderung, in einigen Regionen der Schweiz gibt es dieses Angebot jedoch nur vereinzelt oder noch gar nicht. Dazu zählt auch der Kanton Schwyz.

##### **Stand im Kanton Schwyz:**

Aktuell wird in Goldau auf der Primarstufe freiwilliger Schulsport angeboten. Gestartet worden ist dieses Projekt vor vier Jahren auf Initiative einer Fachlehrperson. Diese suchte bei den Vereinen nach interessierten ausgebildeten J+S-Kids und J+S-Leiter Turnen. Zu Beginn lief dieses Projekt praktisch ehrenamtlich. Es wurde je ein Angebot für die 1. bis 3. und 4. bis 6. Primarklasse gemacht.

Heute wird der freiwillige Schulsport in Goldau durch eine Fachlehrperson und Studenten umgesetzt. Diese bieten 1-2x pro Woche über Mittag eine zusätzliche Stunde Sport an und die Kinder essen anschliessend ihr mitgebrachtes Essen gemeinsam.

Finanziert und organisiert wird dieses Projekt inzwischen über das Schulbudget, wobei die Eltern der teilnehmenden Kinder ebenfalls einen kleinen Kostenbeitrag pro Training übernehmen müssen. Den Lehrpersonen wird ihre Arbeit als Trainer entschädigt. Sie erhalten dabei pro Lektion „freiwilliger Schulsport“ rund 40 Fr. In anderen Kantonen beteiligen sich Gemeinde und Kantone mit sehr grosszügigen Beiträgen wobei die Entschädigung pro Lektion deutlich höher ausfällt und dadurch ein grosser finanzieller Anreiz geschaffen wird. (Bsp: Kanton Aargau, Zürich)

Die Erfahrungen mit dem freiwilligen Schulsport in Goldau sind durchwegs positiv. Die Nachfrage sehr erfreulich. Gerade im Rahmen der Tagesschulstrukturen hat sich der freiwillige Schulsport sehr gut bewährt. So wird in Goldau neu auch eine Einheit zum betreuten Mittagstisch integriert. Die Kinder kommen so in den Genuss von Bewegung nach dem Mittagessen, was gerade für bewegungsfreudige Kinder ein grosser Gewinn ist, von welchem danach auch die ganze Klasse profitiert.

##### **Förderung / Finanzierung des freiwilligen Schulsports im Kanton Schwyz:**

Da die Schulhoheit im Kanton Schwyz in der Verantwortung der Gemeinden liegt, kann der Kanton nur die Aufsicht ausüben.

Die Gemeinden und Schulleitungen müssen einen Teil der Finanzierung übernehmen. Führt man den freiwilligen Schulsport unter Jugend+Sport durch, löst dies einen Beitrag aus. Ist ein Beitrag von Schule und J+S gesichert, wird auch ein Beitrag aus dem kantonalen Sportförder-Swisslosfonds möglich. Je nach Angebot, Umfang und Qualität des Angebotes besteht sicherlich auch die Möglichkeit einen kleinen Beitrag von den Eltern der teilnehmenden Kinder zu verlangen.

Was wird benötigt, um ein Projekt analog dem Modell in Goldau in der March umsetzen zu können?

1. motivierte Personen, Vereine, welche bereit sind sich in diesem Bereich zu engagieren. Vor allem aus der Einsicht, dass Vereine aus Gründen der

Entwicklungen in der Gesellschaft längerfristig besser fahren werden, wenn Sie sich in solchen Bereichen betätigen, um Nachwuchs für den Verein sichern zu können.

2. Funktionierende Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schulleitung und Vereinen – eine Art Vereinsnetz (IG-Verein)  
Allerdings muss hier angefügt werden, dass bei der Mentalität im Kanton Schwyz der Anstoss durch Vereine oder allenfalls durch die Jugendkoordination erfolgen muss. Politische Gremien werden hier kaum selbst aktiv, da solche Projekte auch kosten.

## **5. Vorstellen des Mädchen-Projekts kick:it der Stiftung idée :sport durch Sandra Steinmann und Duska Schyter**

Kurz zusammengefasst geht es bei dem Mädchenfussballprojekt kick:it darum die Mädchen für Bewegung und Sport zu motivieren. Als Mittel dazu dient Fussball. Dies hat sich bereits an vielen Standorten als ideal erwiesen, diese Ballsportart niederschwellig ist und sie keine grossen Investitionen für Ausrüstung braucht. Der polysportive Aspekt und die Freude an der Bewegung stehen dabei im Zentrum. Mit dem FC Lachen/ Altendorf konnte bereits ein Partner gefunden werden, welcher sich mit vollem Herzblut für die Umsetzung des Projekts in der March einsetzen wird.

Detailliertere Informationen findet Ihr im Projektbeschrieb zu kick:it im Anhang.

## **6. Ausblick:**

Der nächste Vereinspräsidentenkonvent wird voraussichtlich am **11. September 2013** wiederum in der geeigneten Lokalität in Galgenen stattfinden.

Thematisch wird dabei wieder die Vernetzung im Zentrum stehen. Möglich wäre dabei als Input jemanden von einem bereits bestehenden und gut funktionierenden Vereinsnetz ( z.B.. IG Brunnen, Kreuzlingen....) einladen um ein Beispiel zu zeigen in welche Richtung man auch in der March arbeiten könnte. Ausserdem werden wir die Thematik des Schulsports wieder aufgreifen und dabei wie es von eurer Seite auch gewünscht wurde die Schulen (Schulleiter) noch mehr einbinden. Ausserdem wurde gewünscht ein Input zu liefern welcher jeder Verein (nicht nur Sport!) brauchen kann. Z.B. Jemanden von der Presse einladen, welcher kurz und bündig erklärt wie Vereine am Besten einen Zeitungsartikel verfassen.

Ideen von eurer Seite sind immer Willkommen und können mir jederzeit gesendet werden: <mailto:thomas.maechler@jbmarch.ch>